

Pressestimmen

zu: Wilhelm Klemm: *Gesammelte Verse*.

Herausgegeben von Imma Klemm und Jan Volker Röhnert.

Dieses Buch, versehen mit einem sorgfältigen Nachwort, ist ein wahres Kleinod. Es enthält 601 Gedichte Klemms aus sechs Jahrzehnten (1908 bis 1968). Die Ausstattung in vierhundert nummerierten Exemplaren ist ein Fest für Bibliophile - geprägter Leineneinband, 83 teils farbige Graphiken und Vignetten des Dichters, handmarmoriertes Vorsatzpapier. Diese Gediegenheit passt zum erlesenen Inhalt.

Alexander Košenina, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Kaum jemand wusste das „Sanduhrmehl der Zeit“ so eigen zu streuen wie er. In seinen besten Gedichten gelingt Klemm nicht weniger als dies: Er lauscht in die „Schneckenwindungen des Himmels“ und nimmt doch gerade so die Widersprüche der Welt wahr, die „Rätsel und Dissonanzen“, die „Krakelüren und Spaltensysteme“.

Nico Bleutge, Süddeutsche Zeitung

Nun aber ist der Schatz gehoben: In der Dieterich'schen Verlagsbuchhandlung sind unter dem Titel *Gesammelte Verse* sämtliche Gedichte des Meisters erschienen. Das gesamte lyrische Werk Klemms. Zum ersten Mal als Ganzes überblickbar. Die frühesten Gedichte stammen aus dem Jahr 1908, die spätesten sind von 1968. Welch ein anderer Dichter besitzt eine solche Spannweite?

Alexander Nitzberg, Volltext

Wilhelm Klemm (1881-1968) gehörte wie Anton Kippenberg und Kurt Wolff zum Leipziger Patriziat namhafter Verleger. Er war ein Herr, und das auch als Dichter. Er war ein Großer des Expressionismus und darüber hinaus. Einem breiteren Leserkreis machte das die von Kurt Pinthus 1920 bei Ernst Rowohlt in Berlin herausgegebene Anthologie *Menschheitsdämmerung* bewusst, ein Titel, der die apokalyptische „Götterdämmerung“ angesichts des eben erfahrenen Ersten Weltkrieges real nähergerückt hatte. In dieser Anthologie vertreten zu sein bedeutete einen Ritterschlag der Moderne. [...] Die prachtvolle Ausgabe der *Gesammelten Verse* ist facettenreich und ermöglicht, den Dichter als „Ganzen“ zu kennen und zu verstehen.

*Dieter Hoffmann, Marginalien.
Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie, 212. Heft (4, 2013)*

Es ist einfach eine Lust, dieses aufwändig und geschmackvoll gestaltete, in einer limitierten Auflage von 400 nummerierten Exemplaren hergestellte Buch in die Hand zu nehmen! [...] Darüber hinaus wird der Textblock auf anregende, aber nie aufdringliche Weise durch 83 Zeichnungen Klemms bereichert, die meistens entweder eine menschliche Figur oder zwei bis drei Personen in Interaktion vor einer stark abstrahierten Landschaft präsentieren und skizzenhaft mit Tusche ausgeführt worden sind. Allein der seitenübergreifende, den Bandtitel „Ergriffenheit“ links flankierende Druck der zugleich spannungsreichen und geschlossenen Zwei-Figuren-Komposition ist sowohl in seiner grafischen Qualität als auch hinsichtlich seiner buchkünstlerischen Positionierung äußerst sehenswert.

Michael Ansel, http://www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=18106